

Leserbrief in der REGION vom 20.01.2010

Lieber Felix

Die Rente gehört mir, nicht den Pensionskasse und den Aktionären... Deine Sicht, die Du in der REGION – Ausgabe von letzter Woche schreibst, ist die gewinnträchtige Sicht der Pensionskasse. Du vergisst dabei dass die Klein- und Mittelverdienenden nicht die grossen Aktienbesitzenden sind, sonder auf eine Rente im Alter angewiesen sind. Viele haben sich auf diese Säule verlassen.

Die treibende Kraft hinter der wiederholten Rentensenkung sind die Versicherungen. Die Kürzung wird damit begründet, dass die Renditen wegen der Finanzkrise zurückgegangen seien. Das stimmt. Aber über eine längere Zeitspanne kann eine ausreichende Rendite mit seriösen Anlagen erzielt werden. Und wer erhält die Gewinne, wenn Zinsen und Börsenkurse wieder steigen? Die Aktionäre und Manager der Versicherungskonzerne! Die Versicherten haben das Nachsehen!

Neben der Beteiligung an den Überschüssen erhalten die Lebensversicherer auch noch 1,3 Milliarden Franken für Verwaltungskosten aus der beruflichen Vorsorge. Die Verwaltungskosten fressen somit einen Zehntel der Prämien weg. Aber statt die berufliche Vorsorge zu vereinfachen und ihre Leistungen zu schützen, will man Probleme auf dem Buckel der Versicherten lösen. Die einfachen Lohnempfänger sollen nun mit ihren Rentenkürzungen die Boni und überbissenen Löhne der Manager in Banken und Versicherungen finanzieren! Diese Informationen, wärest Du lieber Felix, auch Deinen Wählern schuldig. Darum Nein zu Rentenkürzungen am 7. März!

Hanspeter Herger
Einwohnerrat Emmen